Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst

Band: 19 (1929)

Heft: 38

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Berner Wochenchronik

September.

Von Alfred Huggenberger.

Ei, wer hat denn über Nacht
Busch und Felder übersponnen?
Deine Boten wandeln sacht —
Herbst, du hast das Spiel gewonnen!

Wie ein Hauch aus Märchenland
Liegt es über Flur und Heiden.
Herbst, an deiner lieben Hand
Lernt man leise sich bescheiden.

Heiße Wünsche schlafen ein,
Im Verzicht erschweigt die Klage, —
Kommt mit eurem milden Schein,
Selige Septembertage!

(Aus „Vom Segen der Scholle".)

Schweizerland

Eidgenössisches.

Der Bundesrat ernannte zum Mitglied der eidgenössischen Maturitätskommission Dr. Alfred Hartmann, Lehrer am Gymnasium in Basel. — Er wählte zum Adjunkten der eidgenössischen Pferderegieanstalt in Thun Major Thommen, zurzeit Reitlehrer 1. Klasse, und an dessen Stelle Oberleutnant Stuber, zurzeit Reitlehrer 2. Klasse. — Als Vertreter des Bundesrates im Direktionskomitee der Stiftung „Für das Alter" wurden Nationalrat Dr. Mächler und der Direktor des Bundesamtes für Sozialversicherung, Dr. Giorgio, bezeichnet. — Der Bundesrat erließ eine Verordnung über die Unterstützung bedürftiger Greise, die die Grundsätze für die Bestimmung der kantonalen Anteile festlegt. Bekanntlich erhält nach Bundesbeschluß vom 16. März 1929 die schweizerische Stiftung „Für das Alter" bis zum Inkrafttreten des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung eine jährliche Bundessubvention von höchstens 500,000 Franken. Hiebei sind nun folgende Grundsätze maßgebend: Je zwei Fünftel der Subvention sind auf Grund der schweizerischen Wohnbevölkerung des einzelnen Kantons sowie der Zahl der in diesem wohnenden Personen schweizerischer Nationalität von mehr als 65 Jahren zu verteilen. Maßgebend sind dabei die letzten im Zeitpunkte der Verteilung bekannten Ergebnisse der schweizerischen Volkszählung. Der letzte Fünftel ist vom Direktionskomitee unter gleichzeitiger Berücksichtigung der beiden vorgenannten Verteilungsfaktoren sowie des letzten Sammlungsergebnisses der Stiftung im betreffenden Kanton zu verteilen, wobei Zuwendungen des Kantons oder von Gemeinden an die Stiftung sowie an eine Altersversicherung oder an eine gesetzliche Altersfürsorge in angemessener Weise mitberücksichtigt werden sollen. Der Bundesbeschluß über die Unterstützung bedürftiger Greise wird rückwirkend auf den 1. Januar 1929 in Kraft erklärt.

Die Traktandenliste für die am 23. September beginnende außerordentliche Herbsttagung wurde folgendermaßen bereinigt: Im Nationalrat: Militärversicherung (Differenzen), Strafgesetzbuch, Alkoholzehntel für 1927, Fischerei in den Grenzgewässern des Doubs, Pfandbriefgesetz, Zinsfußverhältnisse im Hypothekarkredit, Alkoholwesen, Rheinregulierung, Spielbankengesetz, Berufsbildung, Ausfuhr elektrischer Energie, Erweiterung des Physikgebäudes an der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Konzessionsänderung für Sursee-Triengen, Fähigkeitsausweis für Anwälte. Auf die Tagesordnung der Eröffnungssitzung wurden die Militärversicherung und das Strafgesetzbuch gesetzt. — Das Bureau des Ständerates hat folgende Geschäftsliste festgesetzt: Erweiterung des Physikgebäudes der Eidgenössischen Technischen Hochschule, Beitritt zum Welthilfsverband, Handelsreisenden-Gesetz, Enteignungsgesetz, Taggelder und Reiseentschädigungen, Konzessionsänderung der Sursee-Triengen-Bahn, Landwirtschaftsgesetz, Fischerei in den Grenzgewässern des Doubs, Primarschulsubvention, Postulat Scherer betreffend Anfechtung von Bundesbeschlüssen und bundesrätlichen Erlassen, Motion Beosset betreffend Aenderung des Bundesgesetzes über die eidgenössischen Wahlen und Abstimmungen, und Postulat Amstalden betreffend Benzinzollanteil. Die zuerst angeführten drei Geschäfte wurden auf die Tagesordnung der ersten Sitzung gesetzt. — Für die Herbstsession ist eine Dauer von drei Wochen in Aussicht genommen mit voraussichtlichem Schluß am Donnerstag der dritten Woche (10. Oktober).

Die Vertreter der Staaten der Haager Konferenz haben sich laut „Kölnische Zeitung" dahin geeinigt, daß die Internationale Bank ihren Sitz in der Schweiz haben soll. Ungewiß ist nur mehr, ob der Sitz der Bank Basel oder Zürich sein wird.

Wie die Generaldirektion der S. B. B. errechnete, beläuft sich die Ersparnis durch den elektrischen Betrieb im Jahre 1929 auf rund 5 Millionen Franken.

Die Generaldirektion der S. B. B. hat an folgende Funktionäre Belohnungen für besondere Dienste ausgerichtet: Renaud Louis, Zugführer in Lausanne, löschte in einem Zuge durch rasches und zweckmäßiges Vorgehen ein an elektrischen Apparaten ausgebrochenes Feuer. Häfliger Mangold, Wagenreiniger in Delsberg, half, obwohl außer Dienst, in nützlicher Weise beim Löschen einer in Brand geratenen Bahneinfriedigung. Jordi Johann, Bahnarbeiter in Zofingen, verhütete durch zweckmäßiges Handeln das Ueberfahren eines Fuhrwerks. Achermann Josef, Bahnarbeiter in Muttenz, Hofmann Gottlieb, Aufseher elektrischer Anlagen in Basel, Cavanna Pietro, Elektromonteur in Basel, Lucchini Angelo, Hilfsmonteur in Basel, Jauslin Emil, Stationsbeamter in Muttenz, Leuppi Johann, Stationsbeamter in Muttenz, Tschudin Adolf, Stationswärter in Muttenz, Schmid Johann, Weichenwärter in Muttenz, Pierrehumbert Rudolf, Rangierarbeiter in Basel, leisteten beim Löschen eines in Brand geratenen Kohlenwagens tatkräftige Hilfe. Moser Hans, Rangierarbeiter in Aarau, bewahrte einen Mann, der, auf einem Geleise sitzend, eingeschlafen war, vor dem Ueberfahrenwerden durch den manövrierenden Zug. Frey E., Kondukteur in Olten, verhütete durch rasches und umsichtiges Handeln den drohenden Zusammenstoß zweier Züge. Frey Karl, Lokomotivführer in Brugg, verhütete durch sofortiges Anhalten des Zuges das Ueberfehren eines Reisenden.

Wie der „Eisenbahner" mitteilt erklärte Bundesrat Musy, daß es im Laufe des Monats Oktober möglich sein werde, die definitive Aemterklassifikation in Wirksamkeit treten zu lassen und daß die Verbesserungen rückwirkend auf den 1. Januar 1928 in Kraft treten.

Auf Ende der laufenden Amtsperiode ersuchten zwei verdiente Abteilungsvorstände der Generaldirektion der S. B. B. aus Alters- und Gesundheitsrücksichten um ihre Entlassung aus dem Dienst. Es sind dies die Oberingenieure von Werdt und Ernst Züttel, Vorstände der Rechnungskontrolle und der Hauptbuchhaltung. Oberingenieur von Werdt ist 1865 geboren und seit 1893 im Bahndienst, Züttel ist 1868 geboren und trat 1884 in den Bahndienst ein.

Der diesjährige Schweizerische Städtetag findet am 28. und 29. September in Genf statt. Dem Städteverband gehören zurzeit 65 Gemeinden mit insgesamt 1,304,014 Einwohnern an. Die Beiträge betragen Fr. 26,055.

Im August wanderten 308 Personen aus der Schweiz nach überseeischen Ländern aus. Von Anfang Januar bis Ende August sind 2887 Personen ausgewandert, gegen 2915 in der gleichen Zeit des Vorjahres.

Am 17. August wurden drei Missionare der Basler Mission in China von Räubern verschleppt. Die Missionäre sind noch unversehrt, doch verlangen die Räuber 5 Millionen Schwei-

zer Franken als Lösegeld. Die deutsche und die schweizerische Regierung wandten sich kollektiv an die chinesische Regierung und es ist zu hoffen, daß diese energische Schritte zur Freilassung der Missionäre unternehmen wird.

Aus den Kantonen.

Aargau. Durch Einlaufen chemischer Abwässer wurde der ganze Fischbestand des ohnehin wenig Wasser führenden Aabaches von Lenzburg bis zur Einmündung in die Aare vergiftet. Dasselbe geschah im Wegenstetter Dorfbach infolge Verunreinigung durch Jauche.

Baselstadt. Das Basler Stadttheater hatte im Spieljahr 1928/29 ein Defizit von Fr. 63,290. Das Budget für die derzeitige Saison sieht ein Defizit von Fr. 40,000 vor.

Glarus. Ein Kinderfreund von Schwanden stiftete auf den Bettag hin einen Fonds von Fr. 12,000, der für die Ferienversorgung erholungsbedürftiger Schulkinder dienen soll.

Graubünden. Auf der Alp von Vals-Platz hüteten zwei Knaben das Vieh. Der ältere mißhandelte den jüngeren den ganzen Sommer hindurch mit Stockschlägen und verstopfte ihm, damit er nicht schreien könne den Mund mit Mist. Ein Alpgänger entdeckte zufällig die Grausamkeiten und brachte den Jungen, dessen Körper ganz mit Wunden bedeckt war, in das Spital von Ilanz.

Neuenburg. Der am 1. ds. verstorbene Herr Leon Piaget in Les Verrières vermachte Fr. 125,000 zugunsten von Wohlfahrtseinrichtungen des Kantons Neuenburg. Das Volkssanatorium, das Hochschulsanatorium und der kantonale Fonds für das Alter erhalten je Fr. 10,000, das kantonale Säuglingsheim in Les Brenets Fr. 5000.

St. Gallen. Bei der Volksabstimmung im Kanton wurden die beiden Initiativen über Volksrechte im Finanzwesen und über den Finanzausgleich bei schwacher Stimmbeteiligung verworfen. — Für die am 7. September begonnene Hochwildjagd wurden nur 23 Patente gelöst, gegenüber 71 im Vorjahre. Da noch 32 spezielle Hochwildpatente gelöst wurden, sind dieses Jahr 55 Jäger zur Ausübung der Hochwildjagd berechtigt, gegen 102 im Vorjahre. Der Rückgang dürfte in der Erhöhung der Taxen von 230 auf 280 Franken zu suchen sein. — Beim Rangieren stießen im Bahnhof Rorschach zwei Wagen hart aneinander, wobei aus dem einen eine Flüssigkeit zu entweichen begann. Der Rangiermeister Gasser und der Weichenwärter Nobs wollten mit der Laterne im Wagen nachsehen, was zerbrochen sei. Plötzlich entstand im Wagen ein Brand, bei welchem Gasser so schwere Brandwunden erlitt, daß er im Krankenhaus den Verletzungen erlag.

Schaffhausen. Am 9. ds. brannte in Löhningen die Holzzaunfabrik J. Müller bis auf den Grund nieder. Vorräte im Werte von über Fr. 200,000 wurden ein Raub der Flammen. Die Feuerwehr mußte sich infolge des Windes darauf beschränken, das Uebergreifen des Feuers zu verhindern.

Wallis. Am 6. ds. wurde in Niederwald an der Furkastraße am Geburtshause des weltbekannten Hoteliers Cäsar Ritz eine Gedenktafel angebracht. Oberst Hans Pfyffer vom Grand Hotel National in Luzern hielt eine markige Ansprache und übergab die Tafel dem Schutze der Behörden.

Zürich. Nach den Ergebnissen der eidgenössischen Betriebszählung weist die Stadt Zürich rund 17,000 Betriebe auf. Das eigentliche Geschäftsviertel, die Altstadt, zählt davon 4500. Die Einwohnerzahl betrug 235,000. — Das beim Sanatorium Wald gelegene Gasthaus, Bannholz wurde samt der Käserei durch Feuer zerstört. Die Feuerwehren kamen wegen der großen Entfernung schon zu spät, um das Gebäude retten zu können. — In Adliswil konnte Jakob Leutenegger „bei der Kirche" unlängst seinen hundertsten Geburtstag feiern.

Bernerland

Am 16. ds. eröffnete der neue Präsident, Notar Mühlemann in Meiringen, die Herbstsession des Großen Rates. Er gedachte vorerst der verstorbenen Großratsmitglieder Berger und Graf, zu deren Ehren sich der Rat von seinen Sitzen erhob. Hierauf leisteten die neuen Großräte, Ernst Moser, Drechslermeister in Langnau, und Chr. Baumann, Gemeindepräsident von Tägertschi, den Eid. Hinsichtlich der Sessionsdauer wurde beschlossen, möglichst noch diese Woche fertig zu werden. Im Rahmen der Traktandenliste wurde dann auch sofort mit der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes begonnen. Eingegangen sind: eine kleine Anfrage von Meer wegen Errichtung eines Sanatoriums für chirurgische Tuberkulose; eine Interpellation von Albrecht über ungangbare Wege am Bielersee und eine Interpellation Howald wegen der Nichtwiederwahl eines Vertreters in der Sekundarschulkommission Strättligen.

Die Kantonale Handels- und Gewerbekammer besprach in ihrer Sitzung vom 11. September die Frage der Errichtung eines kantonalen Fabrikinspektorates und gelangte zu einer ablehnenden Stellungnahme. Als Handelsrichter wurden dem Großen Rate vorgeschlagen: R. von Tobel, Weinhändler in Bern, und W. Lanz-Müller, Kaufmann in Biel. In der Frage der Aufhebung des Hotelbauverbotes entschied sich die Kammer für die Aufrechterhaltung der Bedürfnisklausel.

Am 19. ds. fand in Bargen bei Aarberg das Defilé der 2. Division vor dem Chef des eidgenössischen Militärdepartements, Bundesrat Scheurer, statt.

Am 13. ds. gerieten beim Weggehen aus der Wirtschaft Belvedère in Studishaus der Maurer Nacht und der Landwirt Leuenberger, die schon seit Jahren verfeindet waren, in Streit. Nacht versetzte dem Leuenberger einige Ohrfeigen und suchte dann das Weite. Leuenberger eilte ihm nach und versetzte ihm einige Messerstiche, worauf Nacht blut überströmt zusammenbrach. Hierauf rie Leuenberger um Hilfe. Der Gestochen hatte jedoch so schwere Verletzungen, da er nicht mehr zu retten war. Leuenberge wurde verhaftet.

An den Folgen eines Schlaganfalle starb während eines Kuraufenthaltes i Brienz Dr. Walter Kaeser, Arzt i Uetligen. Der Verstorbene hatte ein ausgedehnte Praxis und war sehr ge schätzt.

Am 11. ds. stieß Herr Dr. Buob vo Laupen mit seinem Automobil bei de Saanebrücke an einen Zug der Sense talbahn. Das Auto wurde eine Strec weit mitgeschleppt und demoliert. Dr Buob war auf der Stelle tot. Er wa als hervorragender Arzt bekannt un hinterläßt eine junge Frau mit vie kleinen Kindern.

In der Nacht vom 11./12. ds. geri das Strumpferhaus in Utzenstorf i Brand. Es gelang zwar der Feuerweh bald, Herr des Brandes zu werden doch blieben sämtliche Heu- und Ge treidevorräte, sowie ein großer Teil de Mobiliars in den Flammen. Es lieg unzweifelhaft Brandstiftung vor.

Die Gemeinderechnung von Burgdor für 1928 schloß mit einem Einnahmen überschuß von Fr. 21,000, trotzdem ma dem Amortisationskonto eine außer ordentliche Abschreibung von Fr. 80,00 hatte zufließen lassen und auch für di Badanstalt Fr. 80,000 zurückgestellt wur den. Das Reinvermögen erhöhte sic auf 11 Millionen Franken, die Ge meindesteuern warfen rund eine Mil lion Franken ab, die technischen Werk Fr. 144,500. Die Pensionskasse de städtischen Personals weist ein Vermöge von Fr. 473,000 auf und die Billet steuer warf Fr. 9750 ab. — Am Gym nasium Burgdorf bestanden alle 20 Kan didaten die Maturitätsprüfung und zwa 5 im ersten, 12 im zweiten und drei in dritten Rang. — Im 54. Lebensjah starb Herr Kaufmann Sal. Walch un erwartet an einem Schlaganfall. Er ha der Oeffentlichkeit wertvolle Dienste ge leistet, war lange Jahre Mitglied de Einkommensteuerkommission, Mitglie der Polizeikommission und Präsident de Marktkommission. Er hat sich auch un die Hebung des Burgdorfer Schlacht viehmarktes viele Verdienste erworbe und war auch eifriger Feuerwehroffizier

In Münsingen konnte ein Mann ver haftet werden, der bei der Spar- und Leihkasse einen Wechsel mit gefälschte Unterschrift vorgewiesen hatte.

Am 11. ds. wurde in Wangen an de Aare die Leiche der 25jährigen Solo thurnerin Martha Maibach geländet Sie war seit dem 7. September vermiß worden.

Zum Bahnhofvorstand in Langna wurde Herr Jakob Hubacher, seit 2 Jahren Stellvertreter des Bahnhof vorstandes in Burgdorf, gewählt.

Im Stockhorngebiet ging am 13. ds abends ein schweres Gewitter nieder, da großen Schaden verursachte. Alle Bäch stiegen über die Ufer, namentlich de Fallbach bei Blumenstein und der Zeiß

bach bei Niederstocken überschwemmten die anliegenden Wiesen mit großen Schuttmassen. In Blumenstein mußte die Feuerwehr aufgeboten werden und nach Niederstocken wurden zwei Kompagnien Infanterie aus Thun zur Hilfeleistung beordert. Unterhalb der Kirche von Blumenstein wurde die Brücke nach Pohlern weggerissen. Die Sägerei an der Straße Blumenstein-Pohlern wurde überschwemmt und die Motoren unbrauchbar gemacht. Auch der Hagel richtete im ganzen Gebiet großen Schaden an.

Das Assisengericht des Oberlandes in Thun verurteilte den Hans Vögeli aus Wilderswil, der im vergangenen Dezember im betrunkenen Zustande seine Mutter so arg mißhandelt hatte, daß sie den Verletzungen erlag, zu zweieinhalb Jahren Zuchthaus und zu 5 Jahren Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte.

In Gwatt hat seit zirka einer Woche ein Storchenpaar auf einem Kamin Quartier bezogen und richtete sich zur Freude von alt und jung ganz häuslich ein.

Am 15. ds. nachmittags stürzte der Portier E. Schnegg während einer Bergtour von Sphinx am Jungfraujoch ab und verschied kurz nach dem Unfall.

Die Weinlese am Bielersee wird in den ersten Tagen des Oktober beginnen. Die Qualität verspricht vorzüglich, die Quantität dagegen gering zu werden, woran in erster Linie Frost und Hagelwetter schuld sind. Die Preise dürften sich auf der Höhe der letztjährigen halten, Fr. 85 pro 100 Liter gestampfter Trauben.

In Biel soll ein Geschäftshaus mit 14 Stockwerken gebaut werden. Damit hätte dann Biel das höchste Haus der ganzen Schweiz in seinen Mauern. — Am 10. ds. erschoß sich in Biel ein 26jähriger junger Mann. Das Motiv war Liebesgram.

Beim Eisenbahnunglück zwischen Leuzigen und Lüßlingen wurde der Bahnarbeiter Arnold Schneider aus Dotzigen verletzt. In der Nacht auf den Unglücksabend starb das jüngste Kind des Verletzten und in den Morgenstunden schenkte seine Frau einem neuen Erdenbürger das Leben.

In Delsberg ist der Wassermangel so groß, daß selbst die Brunnen im Bahnhofquartier abgestellt werden mußten. Die Behörden planen die Erstellung einer Grundwasserpumpe.

Unweit der Stelle in Saignelégier, wo schon vor kurzem ein Skelett gefunden wurde, wurden neuerdings die Gebeine eines 5—6jährigen Kindes gefunden. Die Behörden setzten ihre Nachforschungen eifrig fort.

Am 15. ds. abends fuhr der Dampfer „Helvetia" in Thun zu nahe an die Kanalböschung im Schiffahrtskanal, wobei das eine Rad beschädigt wurde. Personen wurden nicht verletzt und auch der Materialschaden ist nur gering.

Stadt Bern

† Jakob Döbeli,
gew. pensionierter Postangestellter in Bern.

Nach kurzer schwerer Krankheit ist am 3. August in Bern, Morellweg 12, im Alter von 65 Jahren 2 Monaten Herr Jakob Döbeli sanft entschlafen.

† Jakob Döbeli.

Der Heimgegangene ist am 5. Juni 1864 in Winterthur geboren. Schon früh traf ihn des Schicksals Härte: erst 3 Jahre alt verlor er seine Eltern und kam dann zu Verwandten in seine Heimatgemeinde Boniswil, Kt. Aargau, wo er die Schule besuchte und schon früh zu harter Arbeit angehalten wurde. Einmal der Schule entlassen, begab er sich zur Erlernung der französischen Sprache ins Welschland. Später widmete er sich einige Jahre dem Berufe eines Hotelportiers in Bern, Colmar, Lugano ꝛc. Im Jahre 1893 vertauschte er diesen Beruf mit der Stelle eines Briefträgers, die er dann in der Folge 30 Jahre lang mit großem Pflichteifer und großer Gewissenhaftigkeit versah. 1923 mußte sich der Verstorbene pensionieren lassen, da ihn ein Beinleiden zur Aufgabe des gewiß strengen Briefträger-Berufes zwang. Herr Döbeli hatte zuerst das Quartier Marzili und Schönau und später das Weißenbühl zu bedienen.

Jakob Döbeli hinterläßt seine Gemahlin, Frau Marie Döbeli geb. Zbinden, mit der er im Jahre 1890 den ehelichen Bund schloß, und sechs dieser Ehe entsprossene Kinder, drei Söhne und drei Töchter. 36 Jahre gehörte der Verstorbene der Sektion Bern des Verbandes schweizerischer Post- und Telegraphenangestellter an, wo er einige Jahre das Amt eines Sektionskassiers besorgte. Außerdem war er ein langjähriges Mitglied des Blaukreuzvereins Bern, dessen Ziele er stets hochhielt.

Der bis vor kurzem sonst stets gesunde und rüstige Vater Döbeli hat ein Leben voll Arbeit hinter sich. Nie sah man diesen Mann müßig, er war so eine richtige Arbeitsnatur, die sich nicht wohl fühlte, wenn sie nichts zu tun hatte. Ein wenig verschlossen, war er doch ein grundguter Mann und vor allem aus ein treubesorgter Vater, dem das Wohl seiner Familie stets am Herzen lag. Der liebe Verstorbene interessierte sich besonders auch für die kirchlichen Angelegenheiten und hat trotz seines bescheidenen Einkommens im Stillen manch gutes Werk für die Mission oder für die Armen getan.

Die Betriebszählung in der Stadt Bern ergab folgende Resultate: Die Stadt zählt 110,951 Einwohner, die auf 28,061 Haushaltungen verteilt sind. Sie zählt 6064 gewerbliche und 285 landwirtschaftliche Betriebe. Im Jahre 1920 zählte Bern 104,626 Einwohner und 23,957 Haushaltungen.

Dem 88. Jahresbericht der Schweiz. Erziehungsanstalt „Bächtelen" ist zu entnehmen, daß die Anstalt jährlich 50—60 Zöglinge aus verschiedenen Kantonen der deutschen Schweiz beherbergt. Da das Kostgeld von Fr. 500 pro Jahr die Kosten selbstverständlicherweise nicht decken kann, ist die Anstalt auf Unterstützung angewiesen. Infolge der schweren Kriegsjahre hat die Anstalt heute eine Schuldenlast von Fr. 150,000 und müßte ihre Pforten schließen, wenn ihr nicht wirksame Hilfe zuteil wird. Einzahlungen von freiwilligen Gaben können auf das Postcheckkonto III/1655 erfolgen.

Im Berner Münster wurden vergangene Woche 43 junge Diakonissen eingesegnet und in den Verband des Diakonissenhauses Bern aufgenommen.

Beim Bau der neuen Lorrainebrücke wurde auf Initiative der Schweiz. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz auf die „Wohnungsnot" der Alpensegler Rücksicht genommen. Auf der Südseite der Brücke wurde ein unbenützter Durchlaßkanal unterteilt und die einzelnen Abteilungen durch abwärts gerichtete Löcher geöffnet. Damit wurde eine ganze Anzahl idealer Nistgelegenheiten für die Alpensegler geschaffen.

Am 15. ds. vormittags stürzte am Simelistock in den Engelhörnern der 25jährige Vermessungszeichner Oskar Mischler aus Bern tödlich ab. Mischler wollte sich ungefähr 10 Minuten unterhalb des Gipfels an einem Block hochziehen, wobei dieser abbrach und Mischler auf Seillänge abstürzte.

In den letzten Tagen wurde im Breitenrainquartier in verschiedenen Hütten und Ställen auf den Pflanzplätzen eingebrochen. Es wurden an vier Orten 7 Kaninchen und 4 Hühner gestohlen. Sämtliche Tiere konnten dem Diebe, einem Hilfsarbeiter, noch lebend wieder abgenommen werden. Der Dieb hatte in der Nacht vom 11./12. ds. auch einen Kiosk an der Rodtmattstraße erbrochen und Flaschenbier und Trauben gestohlen. Da aber auf dem Pflanzareal des eidgenössischen Zeughauses auch mehrere Hütten aufgebrochen und Kaninchen entwendet wurden, welche Diebstahlsfälle noch nicht abgeklärt sind, ist es möglich, daß sich noch ein zweiter Hühner- und Kaninchendieb in der Gegend herumtreibt. — Auch ein bekannter Velodieb konnte am 10. ds. verhaftet werden, der von auswärts steckbrieflich gesucht wurde.

Am 17. ds. mittags starb an den Folgen eines Schlaganfalles der bekannte Berner Maler Dr. h. c. Rudolf Münger.

Die seltene Feier der Goldenen Hochzeit konnten am 18. ds. Herr Ed. von Büren und seine Gemahlin Frau Dorothea von Büren, geb. von Diesbach, begehen.